

Journal für

Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



Kongressbericht: Forum Fertilität Director's Cut

Hamburg, 7.-8. Februar 2014

von Otte S

J. Reproduktionsmed. Endokrinol 2014; 11 (2), 109

www.kup.at/repromedizin

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, D-I-R, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz

Kongressbericht: Forum Fertilität Director's Cut, Hamburg, 7.–8. Februar 2014

■ Out of time – Ihr Gegner ist die Zeit

„Social Freezing“ in aller Munde – Was steht am Ende der Diskussion?

Die neue therapeutische Option des Fertilitätserhalts aus sozialen Gründen („Social Freezing“) setzt sich zunehmend im therapeutischen Angebot deutscher Kinderwunschzentren durch. Bei allen Versprechungen dieser, auch als „Fruchtbarkeitsversicherung“ vermarkteten, Technologie muss allerdings auch auf nach wie vor kritische Punkte hingewiesen werden.

Dieser Beitrag verfolgt keine rein ablehnende Absicht, sondern dient der Versachlichung und soll damit zu einer kritischen und informierten Patientenaufklärung beitragen. So stellt „Social Freezing“ heute tatsächlich eher eine mit vielen Nachteilen verbundene „Notlösung“ dar, als eine Versicherung. Und tatsächlich begibt sich der anbietende Mediziner in einen Spagat zwischen merkantilen Aspekten – als deren Folge bunte „Appetizerwerbung“ und unrealistische Versprechen beobachtbar sind – und der kritischen Abwägung des tatsächlich vorhandenen medizinischen Nutzens.

Folgende Argumente sollten einer kritischen Prüfung und Diskussion unterzogen werden:

- Das biologische Argument: Die biologischen Begrenzungen des versprochenen Präventionspotenzials sollten erörtert werden: Wird die biologisch sinnvolle Zielgruppe für die Methode überhaupt erreicht?
- Das ökonomische Argument: Vor dem Hintergrund des biologischen Potenzials stellt sich die Frage der Kosteneffizienz: Handelt es sich beim „Social Freezing“ tatsächlich nicht um eine ineffiziente „Medizin“, die sich allenfalls für reiche Akademikerinnen und Individualisten eignet?



© MTG Medical Technology Vertriebs-GmbH 2014. Abdruck mit freundlicher Genehmigung.

- Das ethisch-soziale Argument: „Social Freezing“ wirft nicht nur medizinische Fragen auf. Wie viel Individualismus benötigt unsere Gesellschaft? Fördert bzw. katalysiert das Verfahren nicht vielmehr den narzisstischen Selbstverwirklichungswahn zum Erreichen reproduktiver Autonomie? Schafft „Social Freezing“ nicht vielmehr zusätzliche und nie dagewesene Probleme, die bisher nicht gelöst wurden, weil mit dem Verfahren möglich wird, dass eine Frau weit jenseits ihrer Wechseljahre Mutter wird? So könnte – mit Hormonen unterstützt – eine 50- oder 60-Jährige Kinder bekommen. In Italien, Spanien, Rumänien gibt es heute bereits Mütter, die bei der Geburt ihres ersten Kindes auf die 70 zuzingen. Rechtlich zulässig wäre dies prinzipiell auch in Deutschland. Fremde Eizellenspenden sind in Deutschland verboten, aber eigene Eizellen darf eine Frau theoretisch verwenden. Wie soll dies zukünftig geregelt werden?
 - Das technische Argument: Wie sieht die Effektivität der verfügbaren Kryokonservierungstechniken aus?
 - Das juristische Argument: Viele juristische Fragestellungen sind ungeregt/ungeklärt. Auf kritische Fallkonstellationen sollte hingewiesen werden.
 - Alternativen: Mit „Social Freezing“ wird eine neue Phase der „Medikalisierung“ eingeleitet. Aber gibt es nicht sinnvollere Alternativen wie sozialpolitische Kampagnen bzw. weitere Maßnahmen, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern können?
- In jedem Fall muss der Methode ange-rechnet werden, dass sie die Diskussion über das Thema Familiengründung, über das optimale Konzeptionsalter und über die altersabhängig schwindenden Chancen für eine Schwangerschaft fördert.

Quelle:

Forum Fertilität Director's Cut, Hamburg, 7.–8. Februar 2014, Veranstalter: MSD SHARP & DOHME GMBH

Autor:

PD Dr. med. Sören von Otte

Leiter des Fachbereiches Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Universitäres Kinderwunschzentrum Kiel am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel D-24105 Kiel
Arnold-Heller-Straße 3
E-Mail: kinderwunsch-kiel@uksh.de



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)